

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 15 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Geriichtsstand für beide Teile  
ist Calw.



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.**

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-  
annahme 3 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei.

Nr. 132

Freitag, den 10. Juni 1927

101 Jahrgang.

## Der Auftakt zur Ratstagung

### Das Programm der Sunitagung

U. Berlin, 10. Juni. Die bisher 35 Punkte umfassende vorläufige Tagesordnung für die Sunitagung des Völkerbundsrates umfaßt neben den regelmäßigen Berichten der verschiedenen ständigen Völkerbunds-Kommissionen u. a. den Bericht über die Durchführung der Beschlüsse der Weltwirtschaftskonferenz, sowie den Bericht der vorbereitenden Abrüstungskommission über die erste Lesung des Konventionsskizzenentwurfes. Von Danziger Fragen gelangt diesmal die Aufhebung der Beschränkung des Flugzeugbaues, die Danziger Kommunalanleihe, sowie die Durchführung von Munition im Transitverkehr zur Beratung. Die Beschwerde der Danziger Eisenbahner gegen die Entscheidung des Völkerbunds-Kommissars van Hamel wird erst auf der Septembertagung des Rates behandelt werden.

Ferner wird der Völkerbundsrat den Bericht des Dreierkomitees, England, Japan und Chile, über den ungarisch-rumänischen Konflikt in der Agrarfrage, sowie den Antrag Chamberlains auf Verminderung der Zahl der ständigen Ratstagungen von 4 auf 3 erörtern. Zum letzteren Punkt liegt ein eingehender Bericht des Generalsekretärs des Völkerbundes vor, in dem darauf hingewiesen wird, daß verwaltschaftsmäßig die Herabsetzung der Zahl der Ratstagungen möglich erscheine.

Von besonderem Interesse für Deutschland ist die Behandlung der Remelbeschwerde, die auf Antrag der deutschen Regierung auf die Tagesordnung gesetzt worden ist. Da die litauische Regierung eine offizielle Aufforderung zur Entsendung eines Vertreters zu der Ratstagung erhalten hat, wird eine sachliche Behandlung dieser Frage auch im Falle des Ausbleibens eines litauischen Vertreters möglich. Gegenwärtig wird in maßgebenden Völkerbunds-Kreisen die Verweisung der Beschwerde an den Haager internationalen Gerichtshof erwogen, da es sich hierbei in erster Linie um eine Rechtsfrage handelt. Überschleusen- und Saarfragen stehen bisher nicht auf der Tagesordnung. Von Minderheitsfragen wird sich der Völkerbundsrat innerhalb des Minderheitskomitees voraussichtlich mit der Klage der deutschen Grundbesitzer Estlands gegen ihre Enteignung befassen.

In vier Punkten wird sich der Völkerbundsrat ferner mit der Mobilisierung des Rates im Falle der Kriegsfahrt zu befassen haben. Ob der albanisch-südslawische Konflikt auf die Tagesordnung gelangen wird, steht bis zur Stunde noch nicht fest, da die in Aussicht gestellte Note der

Belgrader Regierung bisher beim Völkerbundssekretariat noch nicht eingetroffen ist.

Die auf der Tagung des Völkerbundsrates stehende Vorlegung der Liste der deutschen zivilen Luftschiffahrt ist von der Tagesordnung abgesetzt worden, da von der deutschen Regierung und der Völkerverkehrskonferenz inzwischen eine Einigung über diese Punkte erzielt worden ist.

#### Aussprachen vor der Ratstagung.

Offiziell wird mitgeteilt, daß Briand Samstagabend in Begleitung des stellvertretenden Kabinettschefs Leroy zur Teilnahme an der Völkerbundsratstagung nach Genf abreisen wird. Auch Chamberlain wird ebenso wie Stresemann schon am Sonntag in Genf vor der Eröffnung der Ratstagung Gelegenheit zu einem Meinungsaustausch über die schwebenden internationalen Fragen haben. Die Versammlung des Rates wird von dem englischen Außenminister Chamberlain geleitet werden, der nach der Geschäftsordnung Stresemann im Präsidium ablöst.

### Rabinettsrat über Genf

U. Berlin, 10. Juni. Das Reichskabinett beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der außenpolitischen Lage und mit der bevorstehenden Tagung des Völkerbundsrates in Genf.

#### Das Reichskabinett zu den Ergebnissen der Weltwirtschaftskonferenz.

Das Reichskabinett hat nach Entgegennahme eines Berichtes über das Ergebnis der Weltwirtschaftskonferenz gestern folgenden Beschluß gefaßt:

Die Reichsregierung billigt den Gesamtbericht der Weltwirtschaftskonferenz und stimmt ihren Beschlüssen zu. Sie ist bereit, an der Verwirklichung der Empfehlungen und Anregungen der Weltwirtschaftskonferenz tatkräftig mitzuwirken. Die Reichsregierung erblickt in den von der Weltwirtschaftskonferenz gegebenen Richtlinien einen praktischen Weg zu einer freieren Gestaltung der internationalen und insbesondere der europäischen Wirtschaftsbeziehungen und ist mit der Konferenz der Ansicht, daß hierin eine wesentliche Voraussetzung für die wirtschaftliche Gesundung Europas, für den Fortschritt der Zivilisation und die Erhaltung des Friedens liegt. Sie hält es daher für dringend erwünscht, daß die zur Verwirklichung der Konferenzbeschlüsse erforderlichen Arbeiten des Völkerbundes mit Beschleunigung in Angriff genommen und durchgeführt werden.

## Der Ozeanflug der Columbia

### Chamberlins Flugbericht

U. Berlin, 10. Juni. Nachdem der ungeheure Sturm der Begrüßungsfeierlichkeiten für die Ozeanflieger Chamberlain und Levine in Cottbus und Berlin etwas abgeebbt ist, haben die Flieger etwas Zeit gefunden, einen ersten Bericht über den Verlauf ihres kühnen Fluges über den Ozean nach Amerika gelangen zu lassen. Sie schildern ihre einzigartigen Erlebnisse wie folgt:

Noch einen Blick auf die jubelnde Menge von Curtissfeld, dann heißt es, keine Zeit mehr verlieren, in die Maschine klettern und ihr unsere ganze Aufmerksamkeit schenken. Kurz nach 6 Uhr früh starteten wir seewärts, und es war eine Sache weniger Minuten, da lagen schon die kleineren Orte von Long Island, kurz darauf — es war 8 Uhr — Westport unter uns. Ueber New Bedford (Maschafschetts) flogen wir in nordöstlicher Richtung. Unsere Maschine ging ganz niedrig über die Stadt, deren begeistert abschiedwinkende Menschen wir deutlich sehen konnten. Dann gingen wir wieder hoch bis auf tausend Meter. Das Wetter war bis jetzt kalt, aber wir waren zuversichtlich. Wir fühlten uns zunächst erleichtert und atmeten auf, den „Nummel“ mit all den aufpeitschenden Begleiterscheinungen hinter uns zu haben. Trotz des tollen Propellergeräusches fühlten wir, daß eine gewisse wohltuende Ruhe über uns kam, hier im stillen Führeritz von aller Welt abgetrennt und abgeschnitten.

Darauf flogen wir über Neuschottland. Kurz nach Mittag sichteten wir Dartmouth, das wir langsam überflogen, und auch hier vom Jubel der Bevölkerung begrüßt. Halifax war der nächste Punkt. Jetzt bekamen wir tüchtig Wolken. Es regnete und dann: Nebel — Nebel — Nebel!

Bald — schon kreuzten wir über dem offenen Meere — hatten wir Malheur mit unserem Kompaß. Er funktionierte auf einmal nicht mehr. Was tun? Die Situation war für uns fürchterlich! Sollten wir ohne Kompaß das Weltmeer überkreuzen? Das ist unmöglich! Das ist ein lächerliches Unterfangen! Sollen wir umkehren? Geradezu teuflisch erwachte diese Stimme in uns und ließ uns keine Ruhe. Dann aber dachten wir an die Kritik der Presse, wie überhaupt der ganzen Öffentlichkeit, der Welt und sagten uns: Nein! nie und nimmer, lieber untergehen! Lieber im Meere krepieren als jetzt einen Rückzug antreten! Uebrigens was heißt das? Wir sind ja noch nicht verloren. Lachend erinnern wir uns des kleinen Kompasses an unserer Taschenuhr und montieren diese feierlichst über dem nicht mehr funktionierenden Flugzeugkompaß. Ferner gab es ja da unten Eisberge in Galle und Eisberge sind immer auch ganz gute Wegweiser auf dem Ozean. Soweit man eben fliegt und nicht per Dampf fährt. Als wir schließlich erfreut über den glückhaften Ausweg aus dieser „damned situation“ waren, lachte Levine und sagte: Lieber im Meer begraben sein, als zurückfliegen! Das war auch meine Ansicht. Lieber von den Haien aufgelutet werden, als noch einmal amerikanischen Boden zu betreten, ohne den Ozean bezwungen zu haben.

Nebel — Nebel — und Regen — Nebel aller Art. Dicker grauer Nebel und rauchschwarzer Nebel. Wir flogen durch das Nebelmeer, ohne zunächst so recht zu wissen, wohin, obgleich der brave Taschenuhrkompaß auf dem Posten war und es auch nicht an Eisbergen fehlte. Aber dann kamen immer wieder unerhörte Nebelschwaden, die uns zeitweise keine Eisberge erblicken ließen. Wir flogen dahin — nicht wie über einem Wellenmeer — sondern über einem Meer

## Tages-Spiegel

Das Reichskabinett trat gestern zu einer Besprechung über die außenpolitische Lage und die bevorstehende Sunitagung des Völkerbundsrates zusammen.

Der Kabinettsrat billigte gestern den Bericht über die Weltwirtschaftskonferenz sowie die Haltung der deutschen Vertreter.

Stresemann, Briand und Chamberlain werden vor der Ratstagung am Sonntag eine Aussprache haben.

Frankreich hat in England um Unterstützung seiner Bestrebungen zu einer raschen Beilegung des Balkan Konflikts nachgesucht.

Eine Kundgebung der Sowjetregierung bezieht die englische Regierung der Urheberchaft an einer Reihe von Attentaten und Attentatsversuchen gegen das Sowjetregime.

Der Zentralausschuß der Reichsbank ist für heute mittag einberufen worden. Man erwartet, daß die Entscheidung für eine Diskonterhöhung fallen wird.

von schmutzgrauer Watte. Es geht rauf und runter. Zeitweise stiegen wir in eine Höhe bis zu 20 000 Fuß hinauf — wir flogen Stunden hindurch — der Abend kam — es wurde Nacht — wir flogen immer noch — bald leuchteten uns die Gestirne auf dem Weg durchs Ungewisse — bald verschwanden sie hinter nachtschwarzen Wolken — es graute der Morgen. Mit neuen Nebeln brach der Tag an — wir flogen — flogen — und wußten eigentlich immer noch nicht wohin, wußten immer noch nicht, wo wir waren. Wohl witzelten wir Land, wohl mußte unserer Berechnung nach endlich Land kommen, aber welches Land? Wird es Irland sein oder England, Spanien oder Frankreich? Auch kein Schiff, und wenn es der bescheidenste Segler wäre, dort unten auf dem dunklen Meere, nirgends ein Lebenszeichen. Wir waren allein mit unserer Maschine, wir drei: Chamberlain, Levine und die treue „Columbia“. Wir waren nur auf uns angewiesen. Wir auf die Maschine, die Maschine auf uns, und alle drei auf unser Glück.

Und dann kam wirklich das Glück in Gestalt des großen Cunard-Dampfers „S. J. Mauretania“. Wir wollten unseren Augen kaum trauen, als wir das prachtvolle Schiff voll beladen mit fröhlichen Menschen, die uns jubelten, vor uns wie einen „flying dutchman“ (fliegenden Holländer) aus dem Meeresnebel auftauchen sahen. Mehrmals umkreisten wir das Schiff, aber eine Verständigung mit den uns feiernden Passagieren war leider unmöglich. Zufällig hatten wir eine Newyorker Zeitung bei uns, und da kamen wir in unserer Not und unserem Zweifel auf die Idee, darin unter den Shipping News nachzuforschen, wo die „Mauretania“ um diese Stunde gewesen sein könnte. Da aber war unsere Freude groß, als wir feststellen konnten, daß wir schon wider Erwarten weit vorgedrungen waren und Europa vor uns lag. Wieder wurde es Nacht und die Nacht brachte abermals undurchdringlichen Nebel. Jetzt wußten wir, daß wir schon über Europa waren, daß wir Englands Südspitze überflogen hatten. Wegen des dichten Nebels gingen wir höher bis zu ungefähr 20 000 Fuß. In dieser Höhe trafen wir über Deutschland ein und hielten uns eine ganze Zeit lang so hoch. Wir fürchteten in Deutschland die Berge, die Kirchtürme und Fabrikschornsteine. Wir kannten die deutschen Städte nicht, und auch unsere Atlas Karte war ein würdiges Gegenstück zu unserem Taschenuhrkompaß. Einmal waren wir über einer Stadt, deren zahllose Fabriktürme zu uns hinaussahen. Wir dachten bestimmt, es sei Bremen. Wir gingen ganz tief herunter und fragten ein halbes Duzend Leute, wo wir waren und sie erwiderten uns laut und deutlich: „Dortmund!“ Wir stiegen wieder sehr hoch, als plötzlich sich Benzinmangel empfindlich bemerkbar machte. Wir gingen wieder herab und konnten uns bei Helfta bei Eisleben gerade noch einen geeigneten Landungsplatz suchen. Dorfbewohner brachten uns genügend Benzin. Nach vier Stunden starteten wir wieder und wollten wieder direkt nach Berlin, hatten aber jetzt das Mißgeschick, uns zu verfliegen. Dazu kam nun wieder Mangel an Benzin. Wir mußten wieder parterre gehen. Bei der Notlandung gab es noch den Propellerbruch. Das war Klinge bei Cottbus, die letzte Etappe der großen Reise. Nun sind wir endlich in Berlin.



## England und Aegypten

Die englische Antwortnote an Aegypten.

U. London, 9. Juni. Die britische Antwort auf die ägyptische Note bezeichnet der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ als eine Art Memorandum, in dem das auswärtige Amt nach Rücksprache mit den führenden Kabinettsmitgliedern während des Wochenends dem britischen Oberkommissar Lord Lloyd weitgehenden Spielraum für Verhandlungen mit der ägyptischen Regierung gelassen habe. In dem Memorandum werden Ergänzungen in nahezu allen wesentlichen Fragen angefordert, da die ägyptische Note nicht einmal die Frage der zukünftigen Stellung des Sirdar oder der britischen Generalinspektoren vollkommen klar dargelegt habe. Verschiedene wichtige Fragen seien überhaupt nicht oder nur in einer so allgemeinen Form behandelt worden, daß man noch mit schwierigen Verhandlungen mit der ägyptischen Regierung rechnen müsse.

## Kleine politische Nachrichten

**Blutige Kommunistenausführungen in Mecklenburg.** In der an der Berlin-Hamburger Chaussee gelegenen mecklenburgischen Stadt Grabow kam es zu wüsten Ausschreitungen von Kommunisten, die vom Roten Frontkämpfertag aus Berlin heimkehrten, gegen die Bevölkerung. Der Maler Arthur Verleih wurde von seinem Motorrad gerissen, verprügelt und durch Messerstiche so schwer verletzt, daß er sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Ein Auto wurde angehalten, die Insassen verprügelt und erheblich verletzt.

**Der Danziger Heimdienst an den Völkerbundsrat.** Der Danziger Heimdienst hat die im Völkerbundsrat vertretenen Regierungen in einem Schreiben, dem eine längere Denkschrift beigelegt ist, ersucht, dafür einzutreten, daß der Völkerbundsrat auf seiner bevorstehenden Junitagung die Aufhebung des polnischen Rechts auf die Einfuhr von Munition und Heeresbedarf über den Danziger Hafen sowie die Aufhebung des polnischen Munitionslagerplatzes auf der Westernplatte zum Gegenstand der Beratungen mache. Das Schreiben begründet dieses Ersuchen damit, daß das Recht Polens auf Munitionseinfuhr ungeheure Gefahren für Leben und Gut der Bevölkerung, namentlich der Hafenvororte und der Stadt Danzig in sich birgt.

## Aus aller Welt

17 000 Deutsche wanderten im ersten Vierteljahr 1927 aus.

Nach den Ermittlungen des Statistischen Reichsamts sind im ersten Vierteljahr 1927 rund 17 000 Deutsche (16 889) ausgewandert. Von den Auswanderern waren 10 470 Männer und 6 419 Frauen. Zugewonnen hat die Auswanderung vor allem aus den landwirtschaftlichen Gebieten Ostpreußen, Niederschlesien, Schleswig-Holstein, Hannover, Hessen-Nassau und Westfalen.

**Chamberlins Rekordüberbietung.**

Wie aus Newyork gemeldet wird, teilt die amerikanische Aeronautische Ueberwachungskommission mit, daß Chamberlin den von Lindbergh aufgestellten Rekord um 295 engl. Meilen überboten habe. Die genaue Luftentfernung zwischen Roosevelt Field und Hesta an der Straße nach Eisleben wird mit 3905 Meilen angegeben.

## Vom Leben gehetzt

Roman von J. Schneider-Foersil

Urheberrechtsschutz 1926 durch Verlag Oskar Meißner, Weimar

(62. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Aber als er nach acht Wochen aufstand, war sein Haar im Ergrauen. Weiße Fäden zogen sich an den Schläfen hin. Von der Nase zu den Mundwinkeln liefen zwei tiefe, harte Furchen, die Wangen lagen bleich und hohl und der frühere Glanz der Augen hatte einem müden, umflorten Blick Platz gemacht, und zuweilen ging ein nervöses Zucken über das ganze Gesicht.

Guben erschrak, als er ihn das erstemal aus dem Zimmer treten sah. Im Bette, die weißen Kissen als Hintergrund, hatte man diese Veränderung weniger bemerkt.

Der arme Mensch mußte heraus aus dieser Atmosphäre, weg in andere Verhältnisse, wo es Zerstreuung gab und Abwechslung, wo er vergessen lernte, was einmal gewesen und doch nie mehr ungeschehen zu machen war.

„Wir wollen reisen, Bernhard“, sagte er beim Mittagstisch, den sie das erstemal wieder gemeinsam im Eßzimmer einnahmen. „Wißt du nach dem Süden — oder noch weiter? — Die Welt ist groß, mein Junge! Jeder Mensch erfährt einmal etwas im Leben, das er vergessen will und vergessen muß!“

„Ich könnte nie vergessen, Onkel, wo ich auch immer wäre! Meine Schuld ist zu groß, und meine Reue wird erst mit mir begraben. Und wenn ich ein Mädchen sehe, das ihre Augen hat, dann meine ich, werde ich aufschreien vor Verzweiflung, weiß ich immer ihren Blick vor mir habe, an diesem letzten Abend, und immer höre, wie sie gebeten hat: Herr Doktor, lassen Sie mich bleiben! — Diese eine Nacht noch! — Nur diese eine Nacht! — Morgen will ich Ihnen alles bekennen, — alles! — Und dann, wie sie servierte, da hat sie gehört, welch furchtbaren Verdacht ich gegen Sie hegte, und das hat sie dann erst zu dem Schritt getrieben, von dem es kein Zurück mehr gibt!“

Guben mußte sich keinen Rat mehr, was er noch tun sollte, um dem Sohne seiner Liebklinschwester das Leben

**London-Indienflug ohne Zwischenlandung.**

Von offizieller Seite wird mitgeteilt, daß das englische Luftfahrtministerium beabsichtigt, noch im laufenden Monat einen Ohne-Zwischenlandungsflug nach Indien anzuordnen. Der Flug soll von englischen Militärfliegern durchgeführt werden.

**Brennende Naphtagraben.**

Wie die Blätter aus Bukarest melden, stehen im rumänischen Petroleumgebiet bei Moreni fünf Naphtagraben in Brand. 17 Personen sind in den Flammen umgekommen.

**Schwere Stürme am Schwarzen Meer.**

Ueber das bulgarische Gebiet am Schwarzen Meer ging ein schwerer Sturm nieder, der zahlreiche Todesopfer forderte. Dächer wurden vom Sturm weggerissen und Bäume entwurzelt. Zahlreiche kleinere Schiffe sind gesunken.

## Sport.

**Vertretertag des Südd. Fußballverbandes, Gau Pforzheim, in Calw.**

Alljährlich finden vor Beginn eines neuen Spiel-(Geschäfts-)jahres im Fußballbetrieb (L. 8. bis 31. 7.) in allen Gauen des Südd. Fußballverbandes Vertretertage statt, vom Gau Pforzheim wird am kommenden Sonntag in Calw ein solcher Tag abgehalten. Erläuternd sei vorneweg erwähnt: Alle Fußball-(Sport-)vereine sind — wie Berufsgruppen oder Turn- und Gesangsvereine — einem Hauptverband, und zwar dem „Deutschen Fußballbund“ in Kiel, angeschlossen und seinen Satzungen unterworfen. Dieser „Deutsche Fußballbund“ ist vorzüglich organisiert und neben der Deutschen Turnerschaft sowohl nach Mitglieder- als nach Vereinszahl der größte Sportverband Deutschlands. Er teilt sich in Unterverbände, von denen der „Süddeutsche Fußballverein“ wiederum der zahlen- und spielfähigste ist, aus seinen Vereinen heraus kam auch in den letzten Jahren der „Deutsche Fußballmeister“. Naturgemäß ist zur Bewältigung der vielfeitigen und horrenden Arbeit im Sportbetrieb weitere Unterteilung notwendig. Der Verband hat seine Bezirke, Kreise und Gauen. Der Fußballverein Calw ist seit 1922 Mitglied des Deutschen und Süddeutschen Verbandes und dem Gau Pforzheim des Bezirks Württemberg-Baden und dem Gau nun, bestehend aus 57 Vereinen des Bezirksamts Pforzheim, der Oberämter Calw und Neuenbürg hält am Sonntag in Calw im „Bad. Hof“ seine Jahresversammlung ab. Die Wahl Calws erfolgte auf den Antrag des einheimischen Fußballvereins bei der vorjährigen Tagung. Mit großer Mehrheit wurde ferner dem Antrag entsprochen, damit dem Wunsche des Vereins entgegenkommend, die Vereine von nah und fern immer wieder auf das altherwürdige Städtchen Calw und auf den Fußballverein selbst aufmerksam zu machen, und damit auch unterstützt das Bestreben des F.V.C., zu zeigen, daß er aufrichtig und in geordnetem Rahmen die körperliche, geistige und sittliche Erziehung der Jugend und des Volkes im Auge hat, daß er lebt und leben wird, ja daß er mit tatkräftiger Unterstützung noch sehr Vieles und Gutes zu leisten imstande ist.

Die heutige Tagung hat besondere Bedeutung, sehr wichtige organisatorische, verwaltungstechnische wie spielerische Fragen werden zur Debatte stehen. Der Fußballverein Calw heißt heute schon die Behörden- und Vereinsvertreter willkommen! Er wird dafür Sorge tragen, daß der eintägige Aufenthalt der Gäste so angenehm als möglich ge-

doch wenigstens einigermaßen erträglich zu gestalten. Für alles, was er ihm vorschlug, hatte er ein Reini! — Aber so, wie es war, konnte es unmöglich weitergehen!

Geben Sie ihm Arbeit! rief der Sanitätsrat. Er soll eine Praxis ausüben, dann hat er Ablenkung, und dann vergißt er wenigstens für die Stunden, in denen er beruflich tätig ist, das, was einmal war!

„Wüssten Sie vielleicht, wo er sich niederlassen könnte?“ frug Guben. Der Rat des alten Herrn dankte ihm gut.

„Er soll mich ablösen!“ sagte der Sanitätsrat und pukte seine blauen Brillengläser mit dem rotgetupften Taschentuch, um das weiße zu schonen. „Ich möchte mich ohnedies schon lange gerne zur Ruhe setzen. — Es geht nicht mehr recht! Meine Füße streifen und mein Herz macht ab und zu Geschichten. Für einen jungen Arzt ist es ein Kinderpiel. Und gut ist die Praxis auch. Die paar entlegenen Dörfer droben auf den Höhen brauchen ihn nicht zu schrecken. Da ist alle fünf Jahre einmal jemand krank. Und die Waldler sind ja auch nicht empfindlich. Die kommen schon von selbst, so lange sie gehen können, zu einem ins Sprechzimmer. — Also das sagen Sie dem Herrn Kollegen, verehrter Herr Baron. — Er kann jeden Tag übernehmen, alles, wie es steht und liegt. Ich behalte mir im Haus nur zwei Stuben vor, droben unterm Dach, und dafür vertrete ich ihn kostenlos, wenn er einmal für ein paar Wochen in Urlaub gehen oder verreisen will.“

Sanders verneinte erst.

Als Guben aber nicht aufhörte, in ihn zu drängen, und ihm auch vorstellte, daß sie dann immer beieinander in der Nähe bleiben könnten, sagte er zu.

Bereits nach vierzehn Tagen übte er drüben im kleinen Marktsteden seine Praxis aus.

Er war ein ruhiger, stiller, freundlicher Arzt, voll Güte und Nachsicht gegen alle, die zu ihm um Hilfe kamen.

„Unser Doktor“, sagten die Leute, wenn er durch den Ort und in die Häuser ging zu den Armen und Ärmsten, die er unentgeltlich behandelte. Weist blieb er bei den Kindern stehen, fuhr liebevoll über ihre Köpfe und ging dann wortlos weiter.

Nie mehr seit jenem Unglückstag hatte ihn einer lachen geseher

staltet wird und alle Teilnehmer mit gutem Gedenken aus unserem Calw weggehen. Nachmittags finden interessante Fußballspiele statt. Abends ist noch ein gemütliches Beisammensein im Glasaal des Bad. Hofes. Mr.

## Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden.	169,24
100 franz. Franken	16,55
100 schweiz. Franken	81,26

Börsenbericht.

ESB Stuttgart, 9. Juni. Die Börse lag heute wieder sehr still und teilweise gab es auch noch Kurseinbußen.

**Produktenbörse und Marktberichte des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern E. B.**

L. C. Berliner Produktenbörse vom 9. Juni.

Weizen, märk. 305—308, Roggen, märk. 280—282, Gerste 239—273, Hafer, märk. 253—259, Mais prompt Berlin 194 bis 196, Weizenmehl 33—39,50, Roggenmehl 36,25—38,25, Weizenkleie 15,50—15,75, Roggenkleie 18,50, Viktoriaerbsen 42—55, kl. Speiseerbsen 27—30, Futtererbsen 22—32, Pflusfahen 20—22, Ackerbohnen 21—23, Wicken 22—24,50, blaue Lupinen 14,75—15,75, gelbe 16—17,50, Napsfahen 15,00 bis 16,10, Leinfahen 20,50—20,80, Trockenschmalz 12,00—13,40, Soyaafahen 20—20,40 M; Tendenz: ruhig.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 9. Juni. Die großen Schwankungen der amerikanischen Terminbörsen werden augenblicklich von den deutschen Getreidemärkten weniger beachtet. Die Stimmung für nahe Ware bleibt unverändert bei schwacher Kauflust. Es notierten je 100 Kilo: Auslandsweizen ab Mannheim 31,50—32,25, württ. Weizen 30,50—31, Hafer 24 bis 25, Wiesenheu 6,50—7,50, Kleeheu 8—9, drahtgepr. Stroh 3,75—4,25, Mühlenfabrikate: Weizenmehl Spezial 0 43,50 bis 44 (am 2. Juni 44—44,50), Brotmehl 35,50—36 (36 bis 36,50), Kleie 14—14,50 M.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

Dem Donnerstagmarkt am städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 3 Ochsen, 2 Bullen, 30 Jungbullen, 29 Jungkühe (unverkauft 10), 11 Kühe, 200 Kälber, 435 (70) Schweine. Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Ochsen —, Bullen a 53—56 (letzter Markt: 53—56), b 48—52 (49—52), Jungkühe a 62—66 (63—66), b 53—59 (unv.), Kälber b 87 bis 90 (86—90), c 78—85 (73—84), d 68—76 (61—71), Schweine a 61—62 (62—63), b 59—61 (61—62), c 59—60 (61—62), d 58 bis 60 (60—61), e 56—58 (58—59), Sauen 40—51 (46—51) M. Marktverlauf: bei Kälbern belebt, sonst langsam, schwere Schweine schwer verkäuflich.

Viehpreise.

Ohingen a. D.: Farren 600—1000, Kühe 300—450, Kälbinnen 450—600, Jungvieh 290—330 M. — Trossingen: Kinder 472—495 M. das Stück.

Schweinepreise.

Ohingen a. D.: Mutterschweine 120—165, Ferkel 16—27. — Gerabronn: Milchschweine 17—32 M. — Niederstetten: Saugschweine 20—27 M. — Trossingen: Milchschweine 17 bis 25 M. das Stück.

Drei Jahre waren über die schrecklichen Ereignisse hinweggegangen.

Ueber den Dächern Münchens brausten die Herbststürme. Ab und zu lachte die Sonne darein, ein verlegenes, mattes, müdes Lächeln, als ob sie sagen wollte: Seht, es tut mir ja selbst so furchtbar leid, daß ich euch nicht mehr so wärmen kann wie früher. Aber ich kann ja nichts dafür, wahrhaftig nicht! Ihr wißt ja, es ist alle Jahre das gleiche. Macht euch nur warm und sorgt, daß ihr Kohlen und Holz in den Kellern habt und ein warmes Bett in der Stube und einen dicken Pelz für die Straße, dann wird es schon gehen!

Im Nymphenburger Park raschelte das Laub auf den Wegen. Heiß! Heiß! blies der Sturm in das Blattwerk, und das tanzte, wie er pfliff, und faßte sich an den Händen und flog hoch hinauf bis zu den Kronen, aus denen es gekommen war.

Und dann schwebte es wieder herab und gaultete über die Wiesen hin im Gänsemarsch oder Ringelreihen, je nachdem.

Frierend drängten sich die Sterne der Dahlien aneinander. Ihre Blätter rollten sich nachts immer enger vor Frost. Und genau so machten es die anderen Blumen auch. Ihre Zeit war um. Nur das abgefärbete Volk von Sommergrün und Buchs stand vergnügt am Wege und freute sich, daß es so viel mehr ausschielte als all die anderen.

Auf einer der Bänke im Park saß eine alte Frau in schwarzer Spitzenhaube und ebensolcher Mantille. Sie trug ein Täschchen am Arm und hatte eine Handarbeit zur Seite liegen. Ein Mädchen legte eben fürsorglich einen Schal um ihre Schultern.

„Vene, du frierst ja! Nicht wahr, du frierst? Ich habe mir's ja gleich gedacht, daß es so kommt. Weißt du, die Sonne, die trägt jetzt. Man meint nur, es sei warm. Aber wir haben ja gleich November.“

„Frieren?“ sagte die alte Frau. „Nein, Trubelchen, Frieren, das ist das wenigste. Mir ist eben nicht ganz wohl — den ganzen Tag schon nicht. Du hast recht, ich hätte nicht herausgehen sollen. Es ist halt ein Kreuz mit uns alten Leuten!“

„Ich schaue um einen Wagen, Vene,“ tröstete das Mädchen. „Wird dir nichts fehlen, wenn ich dich einen Augenblick allein lasse?“

(Fortsetzung folgt.)



# Aus Stadt und Land

Calw, den 10. Juni 1927

## Änderung des Ortsnamens Teinach.

Der Beschluß des Gemeinderats Teinach vom 21. April 1927, den Namen der Gemeinde in „Bad Teinach“ umzuändern, ist vom Innenministerium genehmigt worden.

## Kirchenkonzert in der evangel. Stadtkirche.

Am kommenden Sonntag Abend findet in der evangel. Stadtkirche ein Kirchenkonzert statt, veranstaltet vom Organisten der Stuttgarter Schlosskirche, Manfred Schüz, unter gütiger Mitwirkung von Konzertfänger Adolf Horlacher (Tenor) und Otto Hiller (Violine). Das Programm, das nur Werke alter Meister, vor allem J. S. Bachs, ferner solche von Dietrich Buxtehude, J. W. Franz, G. F. Händel, A. Corelli u. a. bringt, wird besonders bereichert durch zwei Chorgesänge, die in dankenswerter Weise der ev. Kirchengesangsverein (Leitung: E. Rheinwald) zur Ausführung bringt und zwar 1. das gewaltige Pfingstlied Dr. Martin Luthers „Komm, heiliger Geist, Herr Gott“ in der Bearbeitung von J. S. Bach, 2. das deutsche Magnificat „Gott und Preis sei Gott dem Vater und dem Sohn“ von J. S. Bach (Satz aus Kantate 10 „Meine Seele erhebt den Herrn“). — Die drei Stuttgarter Künstler haben bei kirchenmusikalischen Veranstaltungen in Stuttgart schon wiederholt große künstlerische Erfolge errungen, die Kritik rühmt besonders die äußerst wohlklingende, ausgeglichene Stimme und die musterartige Aussprache des Konzertfängers A. Horlacher, das seelenvolle Violinspiel Otto Hillers und das ausgezeichnete Orgelspiel des Organisten Manfred Schüz, dessen Vorträge für den Hörer zum nicht alltäglichen Genuß wurden durch das überzeugende Gefühl einer der Weiße und Größe dieser Musik innig hingebenen, gedankenvoll und mit tiefem Ernst nachformenden künstlerischen Kraft.

## Die Bienenzucht.

In der Bienenzucht hat der vergangene Monat Mai eine sehr starke Enttäuschung gebracht. Herrlich war der Anfang des Mai, der ein Meer von Blüten brachte, aber auf die warmen Tage traten starke Kälteperioden ein. Es fiel Reis und kalte und windige Tage wechselten mit einander ab. Die Bienen waren gezwungen, im Stock zu bleiben, die Brut erforderte viel Nahrung und der Honigvorrat wurde aufgebraucht. Der Reis zerstörte die Obstblüten und die Hoffnungen auf ein gutes Honigjahr wurden bedeutend herabgemindert. Die Millionen von Blüten, die auf den Wiesen sich befanden, konnten wegen des schlechten Wetters von den Bienen nicht besogen werden. Der Tisch war also umsonst so reich gedeckt. Der anfangs des Monats geflossene Honig ist in der Kälteperiode restlos verbraucht worden. Die letzten Tage des Monats ließen sich wieder gut an, aber die

Honigtage dauerten nicht lange. Der Juni brachte wieder kalte Bitterung und weitere Störungen. Gegenwärtig blühen die Akazien, soweit sie nicht erfroren sind, aber die honigpendenden Blüten werden wegen der Kälte nicht befliegen. Mit Blütenhonig wird es nicht weit her sein, da jetzt auch die Wiesen gemäht werden. Für die Bienenzüchter blüht glücklicherweise sehr stark der Heberich, der allerdings den Landleuten nicht angenehm ist, aber den Bienen gute Nahrung liefert. Maisschwärme waren selten. Die derzeitigen kalten Junitage drücken die Hoffnungen der Bienenzüchter noch weiter herunter. Der Schwarzwaldimker gibt aber die Hoffnung noch nicht auf, er wartet sehnsüchtig auf das Honigen des Waldes und wenn dieser wie im Vorjahre seine Schuldigkeit tut, so kann es bei uns noch immer eine gute Honigernte geben, da sich die Bienenvölker im allgemeinen gut entwickelt haben.

## Wetter für Samstag und Sonntag.

Der Hochdruck im Westen besteht fort. Die Depression im Norden zieht sich östlich zurück. Für Samstag und Sonntag ist vorwiegend heiteres und trockenes, jedoch zu vereinzelt Gewitterstürmen geneigtes Wetter zu erwarten.

\*

CEB. Pforzheim, 9. Juni. Gestern Abend sollte auf dem Turmplatz der Turngemeinde in Diellingen mit Hilfe einer Leitungsschnur eine elektrische Lampe angezündet werden. Die Leitung ging von der Turnhalle aus. Beim Einstecken der Schnur kam der 25jährige Turner Otto Wolf dem Steckkontakt zu nahe. Er erhielt einen elektrischen Schlag und fiel sofort tot zu Boden.

CEB. Pforzheim, 9. Juni. Am Dienstag öfnete sich in Brödingen ein 44 Jahre alter Mann, offenbar infolge von Geistesgestörtheit, die Pulsader. Er wurde von seiner Frau aufgefunden und mit dem Sanitätsauto ins Krankenhaus eingeliefert.

CEB. Herrenberg, 9. Juni. Zur Vorbereitung der Stadtschultheißenwahl wurde gestern ein Wahlausschuß gebildet. Vorsitzender dieses Ausschusses ist Direktor Straßer. Stadtschultheiß Hauser trug die Bewerbungsschreiben vor. Als besonders aussichtsreiche Kandidaten gelten folgende: Müller-Herrenberg, Wagner-Feldbetten, Siegler-Malen, Knöll-Weil i. Sch., Merz-Augsburg, Schid-Truchtelingen, Calmbach-Altensteig.

CEB. Stuttgart, 9. Juni. Der Rechtsausschuß und der Geschäftsordnungsausschuß des Landtags hielten gestern nachmittag Sitzungen ab. Es wurden verschiedene Eingaben persönlicher Natur beraten.

CEB. Stuttgart, 9. Juni. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Der Vertrag vom 1. Juni 1927 über die Vermögensauseinandersetzung zwischen dem württembergischen Staate und dem vormals landesherrlichen Hause Württemberg

bergs ist heute dem Landtag zugegangen mit dem Ersuchen, die Zustimmung des Landtags herbeizuführen.

CEB. Kottenburg, 9. Juni. Die am 14. Juni stattfindende Inthronisation des Bischofs Dr. Epsoll wird der Erzbischof Karl Friß von Freiburg vornehmen. Der Erzbischof wird auch das Pontifikalamt zelebrieren und nach dem Pontifikalamt eine Ansprache an Klerus und Volk halten, worauf der Bischof erwidern wird. Daran schließt sich die Thronbesteigung und Huldbigung an den neuen Bischof an. Die Vorbereitungen für die Inthronisationsfeierlichkeiten sind bereits im Gange.

CEB. Freudenstadt, 9. Juni. Ueber Pfingsten herrschte hier ein außerordentlich starker Verkehr, namentlich mit Autos und Motorrädern. Am Hotel Waldeck, am Promenadenplatz, an der Murgtalstraße wurden über 6000 Autos gezählt. Es gab auch Unfälle. Ein Motorradfahrer aus München wurde in bewußtlosem Zustand ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert. In Baiersbronn sprang der 12-jährige Max Ueber in ein Auto hinein und erlitt starke Verletzungen. In Schönmünzach stieß ein Radfahrer mit einem Auto zusammen; das Rad wurde zertrümmert. In Hiesinger Stadt ereigneten sich noch zwei leichtere Unfälle.

## Kirchliche Nachrichten

### Ev. Gottesdienst

am Dreieinigkeitsfest, 12. Juni 1927.

am Dreieinigkeitsfest, 12. Juni 1927. V. L.: 1.

8 Uhr: Frühpredigt, Stadtvikar Wittmann; 10 Uhr: Predigt, Stadtpf. Lang. Eingangslied Nr. 1 „Allein Gott in der Höh“. 11 Uhr: Sonntagsschule. 1 Uhr (in der Kirche) Christenlehre (Töchter 1. und 2. Bezirk). Abends 8 Uhr: Kirchenkonzert in der Kirche von Organist Manfred Schüz-Stuttgart (s. Anzeige).

Donnerstag, 16. Juni, 8 Uhr: Bibelstunde.

### Kath. Gottesdienst.

Sonntag, den 12. Juni.

8 Uhr: Frühmesse mit Homilie. 9.30 Uhr: Predigt, Amt und Christenlehre. 2 Uhr: Andacht.

Montag, 8 Uhr: Gottesdienst in Bad Liebenzell.

Mittwoch, 8.30 Uhr: Gottesdienst in Bad Teinach.

Donnerstag, Fronleichnamsfest.

8 Uhr: Frühmesse, 9 Uhr: Hochamt mit Prozession.

Gottesdienste der Methodistengemeinde.

Sonntag, den 12. Juni.

Vorm. 10 Uhr: Predigt, Flöcker. 11 Uhr: Sonntagsschule, abends 8 Uhr: Predigt, Gebhardt.

Mittwoch, 8 1/2 Uhr: Bibel-Gebetstunde.

Stammheim.

Vorm. 10 Uhr: Predigt, Gebhardt. Nachm. 12 Uhr: Predigt, Flöcker.

Mittwoch, 8 1/2 Uhr: Bibel-Gebetstunde.

Calw, den 9. Juni 1927.

## Dankfagung.



Für alle während der Krankheit und dem Hinscheiden unserer geliebten Mutter in so reichem Maße erwiesene Liebe und Teilnahme sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Zahn  
und Familie Dongus



Zwei gut erhaltene  
**Fahrräder**  
verkauft  
Fr. Holz  
Oberreichenbach.

## Holzbrunn.



Sehe 1 junge u. 1 ältere  
**Rug- und Fährhub**  
sowie ein 7 Monate altes  
**Zuchtrind** dem Verkauf  
aus.  
Rüfer Methammer.



Eine erstklassige, neumelkige  
junge  
**Milch- u. Schaffhub**  
unter 2 die Wahl, verkauft  
Wilhelm Holz, Hiesgau.

**Ubenarius-**  
**Carbolinum**  
**Carl Serva**  
Fernsprecher 120.

**Jüngere Frau sucht Be-**  
**schäftigung als Kauf-**  
**frau oder ähnliches.**

Zu erfragen auf der Ge-  
schäftsstelle ds. Bl.

## Weltenchwann.

Zirka 2 Morgen

## Hengras

verkauft Samstag abend  
7 Uhr beim Brunnen  
Martin Aien.

## Ein schöner

## Zuchtfarren

18 Monate alt, mit Abst.,  
unter 2 die Wahl, hat zu  
verkaufen.

**Jakob Schöninger**  
Unterreichenbach.

## Tennis!

Am Samstag Nachm.  
5-7 Uhr Unterricht für An-  
fänger. Infolge des An-  
drangs in den Abendstunden  
soll auf Vorschlag einer An-  
zahl Spieler eine Verände-  
rung in der Spielordnung  
gegen die bisherige Ge-  
pflogenheit d. stundenweisen  
Vormerkung vorgenommen  
werden. Die Veränderung  
wird am Samstag von dem  
Sachverständigen den Spiel-  
ern vorgetragen werden  
und bitte ich um zahlreiches  
Erscheinen.

**Reichert**  
an der Brück.

Schöne, frische  
**Schlangen-**  
**Gurken**

empfehlen  
Chr. Hägele.

**Klavier-**  
**Stimmer!**

Unser Techniker  
**Herr Ernst Dutt**  
kommt in der nächst. Woche  
nach Calw.  
Anmeldungen erb. unter E.  
D. 132 an d. Gesch.-St. d. Bl.  
Hofpianosortefabrik  
**Carl A. Pfeifer Stuttgart.**

Bereits ganz neues

## Herrenrad

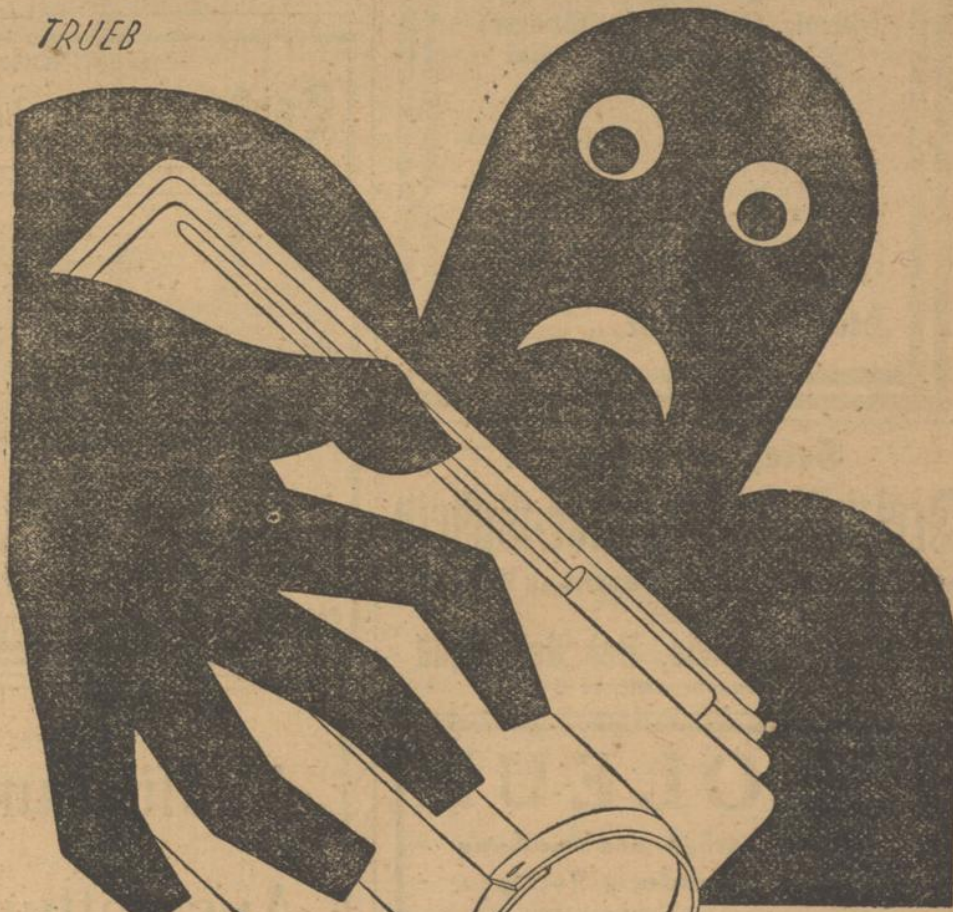
krankheitshalber billig zu  
verkaufen. Anzusehen bei  
**Chr. Widmaier**  
mech. Werkstätte, Calw.

In Calw oder Umgebung  
schöne

## 2- oder 3-

**Zimmerwohnung**  
zu mieten gesucht. Ange-  
bote unter F. A. 129 an  
die Gesch. Stelle ds. Bl. er-  
beten.

TRUEB



# Gegen Wäschefraß

schützt

feurio



VEREINIGTE SEIFENFABRIKEN BINDER & KETELS A.G. HAMBURG-BERLIN-STUTTGART



# Ämtliche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung des Innenministeriums

betreffend die

### Änderung des Ortsnamens Teinach.

Der Beschluß des Gemeinderats Teinach vom 21. April 1927, den Namen der Gemeinde in "Bad Teinach" umzuwandern, ist von dem Innenministerium heute genehmigt worden.

Stuttgart, den 7. Juni 1927.

In Vertretung (gez.) Haag.

### Baumwartprüfung.

Die Württembergische Landwirtschaftskammer beabsichtigt, voraussichtlich im Dezember ds. Jahres in Ulm eine Baumwartprüfung abzuhalten; bei genügender Beteiligung könnte eventuell auch eine Wanderprüfung in Herrenberg erfolgen. Die Prüfungsgebühr beträgt 3 R.M. Die Bestimmungen über die Prüfungen können von der Landwirtschaftskammer in Stuttgart gegen Einsendung von 20  $\phi$  bezogen werden. Anmeldungen sind bis 1. Juli ds. Jahres an das Oberamt zu richten. Zu weiterer Auskunft ist Oberamtsbaumwart Widmann in Calw bereit.

Calw, den 9. Juni 1927.

Oberamt: Rippmann.

### Nachrichtigung.

Die in diesem Jahr wieder fällige allgemeine Nachrechnung der Meßgeräte wird voraussichtlich vom 10. Juni ds. Js. an von dem Eichamt Calw in folgenden Gemeinden vorgenommen werden:

Oberhollbach, Oberreichenbach, Würzbach, Agenbach, Altburg, Alzenberg, Teinach, Zavelstein, Sonnenhardt, Rötzbach, Emberg, Schmieh, Oberhollwangen, Breitenberg, Neuweiler, Michalben, Bergorte, Zwerenberg, Hornberg, Martinsmoos, Oberhaugstett, Neubulach, Altbulach und Liebersberg.

Der Eichpflicht unterliegen alle Maße, Gewichte und Wagen, auch diejenigen der Landwirte, welche Erzeugnisse verkaufen und zu diesem Zweck Meßgeräte verwenden oder bereithalten.

Der genaue Zeitpunkt der Nachrechnung wird von der Ortspolizeibehörde bekanntgegeben werden.

Calw, den 9. Juni 1927.

Oberamt: Amtmann Nagel.

### Amtsgericht Calw.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß der Wilhelmine Walther, geb. Güttinger, Goldarbeiters Ehefrau in Liebenzell, wurde am 8. Juni 1927 nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

### Eierteigwaren!

Breite und schmale Nudeln  
Hörnle, Hohlhörnle (Spägle)  
Kiebele, ferner Maccaroni  
und Spaghetti

pro Pfund 70 Pfg.  
bei 5 Pfund 65 Pfg.  
bei 10 Pfund 62 Pfg.  
bei Mehrabnahme billiger.

Meinen Eierteigwaren ist außer dem reichlichen Zusatz ein großer Teil Hartweizengries beigemischt, welcher jegliches Klebrwerden der gekochten Teigwaren verhindert.

Hermann Schnürle, Teigwarengeschäft.

### Gelegenheitskauf!

**Dreizählige Heutwende-Gabeln**  
mit Hartholzstiel, das Duzend zu RM. 7.—  
empfehlen

Erhard Dennerlein, Bad Reichenhall  
Berchtesgadenerstraße 3 1/2.

## LINOLEUM

für Boden-, Wand- und Tischbelag  
Teppiche / Läufer / Vorlagen

Vertretung der größten Werke  
dieser Erzeugnisse

Bohnerwachs und Reinigungsmittel

**EMIL G. WIDMAIER**

Bahnhofstraße

Estrichbelage in Holz- und Steinezement

### Keine andere

nur Melorita-Deifeife Nr. 210

darf es sein

weiß Melorita-Deifeife extra mild ist.  
Der volle weiche Schaum öffnet die Poren  
u. gibt Schönheit. Überall zu haben zu 70 Pfg.  
Klement & Spach Ravensburg Württ.

### Bad Liebenzell.

## Unterhaltungs-Programm

für die Zeit vom 11. Juni bis 18. Juni 1927.

**Samstag**, den 11. Juni,  
nachmittags von 4-6 Uhr  
abends von 8 1/2-12 1/2 Uhr

**Kur-Konzert**  
**Réunion**

**Sonntag**, den 12. Juni,  
vormittags von 11-12 Uhr  
nachmittags von 4-6 Uhr  
abends von 8 1/2-10 Uhr

**Promenadenkonzert**  
**Kur-Konzert**  
**Kur-Konzert**

**Montag**, den 13. Juni,  
nachmittags von 4-6 Uhr

**Kur-Konzert**

**Dienstag**, den 14. Juni,  
nachmittags von 4-6 Uhr  
abends von 8 1/2-10 Uhr

**Kur-Konzert**  
**Kur-Konzert**

**Mittwoch**, den 15. Juni,  
nachmittags von 4-6 Uhr

**Lanz-Lee**

**Donnerstag**, den 16. Juni,  
nachmittags von 4-6 Uhr  
abends von 8 1/2-10 Uhr

**Kur-Konzert**  
**Kur-Konzert**

**Freitag**, den 17. Juni,  
nachmittags von 4-6 Uhr

**Kur-Konzert**

**Samstag**, den 18. Juni,  
nachmittags von 4-6 Uhr  
abends von 8 1/2-10 Uhr

**Kur-Konzert**  
**Réunion**

Städt. Kurverwaltung.

### Bezirks-Kriegerverband Calw.

Die Vereine werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie am Sonntag z. Bundestag nach Stuttgart ihre

**Bereinstafeln selbst mitzubringen haben,**  
da vom Bund keine Tafeln ausgegeben werden.  
Die Bezirksleitung.



### Veteranen-Verein Calw

1870—1914

Am Sonntag, den 12. Juni ist es Pflicht eines jeden Kameraden, zu Ehren unserer Altveteranen und unserer Fahne, sich an dem

### 50jährigen Jubiläum

## des Württ. Kriegerbundes

in Stuttgart zu beteiligen.

Antreten bei: Vorstand Widmann Sonntag früh 7 Uhr, Abmarsch mit Musik zum Bahnhof 7.15, Abfahrt mit Sonderzug 7.45, Festzugsteilnehmern wird die Fahrt vergütet. Sonntagsrückfahrkarten bitte Samstag zu lösen.

Um zahlreiche Beteiligung und weitere Anmeldungen bei Vorstand Widmann oder Schriftführer Ziegler wird gebeten.  
Der Ausschuß.

### Kauf Cure

## Korbwaren u. Korbmöbel



direkt beim Hersteller,  
wofür auch  
Reparaturen  
schnell und billig  
ausgeführt  
werden.

### Paul Binder

Korbwaren- und Korbmöbel-fabrikation  
(Franks Nachfolger) Salzgasse.

Ständiges Sport- und Kinderwagen zu staunend  
Lager in billigen Preisen.

### Sportsleute

verwenden für die  
tägliche Massage mit  
Vorliebe

### Fochtenberger



wegen seines hohen  
Alkoholgehalts und  
seiner bekannten  
kosmetischen Eigen-  
schaften. 1/2 Flasche  
kostet Mk. 1.25



### Die Ärzte

empfehlen als Desinfektionsmittel für Verletzungen und gegen Entzündungen mit Vorliebe Chinisol, weil es, im Gegensatz zu der ätzenden essigsäuren Tonerde und zu allen anderen Desinfektionsmitteln, trotz seiner starken Wirkung, unbedenklich selbst Kindern in die Hand gegeben werden kann. Verlangen Sie in Apotheken und Drogerien Prospekt mit Anwendungsvorschriften. Versuchspackung nur 60 Pf.

A 64

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.  
Alle Packungen sind bestimmt vorrätig in der Ritter-Drogerie.

### Kammerjäger Fiand

kommt die nächsten Tage nach hier und Umgebung und vertilgt

**Katten, Mäuse, Wanzen, Schwaben, Ruffen**

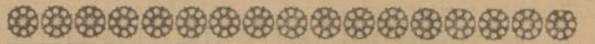
sowie sonstiges Ungeziefer unter schriftlicher Garantie. Best. bitte gefl. durch die Geschäftsstelle ds. Pl.

Den

### Hen- u. Dehmd.

Ertrag von 1 1/2 Morgen Wiesen verkauft Samstag abend 8 Uhr

S. Weber, Teinach.



### Evgl. Stadtkirche Calw.

Sonntag, 12. Juni, abends 8 Uhr

## Kirchen-Konzert

Ausführende: A. Horlacher (Tenor),  
Otto Hiller (Violine),  
Manfred Schütz (Orgel)  
Kirchengesangverein Calw.

Karten einschließlich Programm zu Mark 1.10 und Mark —.55 im Vorverkauf bei Buchhandlung Kirchherr und an der Abendkasse.



### LUFTKURORT HIRSAU

Heute Freitag, den 10. Juni, abends 8 Uhr.

## Kuranlagenkonzert mit Tanz

wozu höflichst einladet

die Kurverwaltung

## Weißer Zähne

machen jedes Antlitz anspendend u. schön. Ist schon durch einmaliges Bühen mit der herrlich erfrischend

schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste erzielen Sie einen wunderbaren Glanz der Zähne, auch an den Seitenflächen, bei gleichzeitiger Beseitigung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezähntem Borstenschicht. Hartende Speisereste in den Zahnräumen als Ursache des fahlen Mundgeruchs werden restlos damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer kleinen Tube zu 60 Pfg. Chlorodont-Zahnbürste für Kinder 70 Pfg., für Damen RM. 1.25 (weiche Borsten), für Herren RM. 1.25 (harte Borsten). Nur echt in blau-grüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont“. Überall zu haben.

## Klavierstimmer!

Unser Techniker, Herr Oskar Köpfer ist ab Montag, den 13. dieses Monats in Calw und Umgebung. Aufträge erbitten wir an unsere Verkaufsstelle, die Firma Carl Spambalg, Hermannstraße 642.

Schiedmayer Pianofortefabrik Stuttgart  
Neckarstraße 12

N. S. Zum Schutze des Publikums vor Schwindlern tragen unsere Techniker stets einen schriftl. Ausweis bei sich.

### Dachpappe



Dachlack  
Carbolineum  
Toerleis  
Spezialpappe  
Liefert billigst  
Stuttg. Asphalt- und  
Teergeschäft Seeger  
Stuttgart, Adolfsstr. 10  
Telephon 40720  
Fabrik in Feuerbach

### Strümpfe

aller Art zum Anstricken sowie alle Strickarbeiten zur pünktlichen Auslieferung werden angenommen bei  
Geiswitzer Stanger  
Obere Marktstraße 23

### Blitzblank. Frauen

haben auch blitzblanken Möbel, denn sie gebrauchen nur Möbelputz

### „Wunderschön“

Karl Otto Vinçon,  
Fr. Lamparter, Georg Pfeiffer.

### Hirsau.

Einige Morgen Wiese zum Mähen verankordiert  
E. Ganzhorn  
zum „Schwanen“

### Heugras

hat zu verkaufen d. D.

### 1 Bügelofen

mit Eisen,

### Marmorplatten,

eichene Spiegel,

Kaffeemaschine,

Fenster

entbehrlichkeithalber zu verkaufen, alles gut erhalten,

Sanatorium Hirsau.



Bleichdose (8 Pflaster) 75 Pfg. Lebewohl-Pflaster gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben in Bad Liebenzell: Apotheke K. Mohl.

## Ausführung

und

## Ausstattung



bedingen den Preis bei jeder Drucksache. Wenn Sie eine tadellose Druckarbeit wünschen, dann bestellen Sie Ihre

## Druckarbeiten

in der

Tagblatt-Buchdruckerei  
Calw Lederstraße.